Zeitschrift: Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 85 (1971)

Heft: 4

Artikel: Böhmische Königssiegel

Autor: Prochazka, Roman Freiherr v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-746291

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Böhmische Königssiegel

von Roman Freiherr v. Prochazka

Nach den übereinstimmenden Forschungen der beiden Altmeister der böhmischen Sphragistik : dem Heraldiker Martin Kolár und dem Historiker Prof. Kamil Krofta, sollen die ersten Siegel in Böhmen bereits um die Mitte der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts herum vorkommen und Herzog Wratislaw II. aus dem Hause der Przemysliden dürfte schon vor seiner im Jahre 1085 erfolgten Erhebung zum König von Böhmen ein einseitiges, spitzovales Siegel benützt haben, auf welchem er auf dem Throne sitzend dargestellt war.

Von Herzog Wladislaw I., der von 1109 bis 1125 regierte, hat sich bloss ein einziges Exemplar seines Reitersiegels in schwarzem Wachs erhalten.

Wladislaw II. führte als Herzog ein einseitiges Siegel mit dem heiligen Wenzel auf dem Throne, dann ab 1158 als König ein doppelseitiges sogenanntes Thronsiegel mit seinem Bildnis auf der Vorderseite und dem heiligen Wenzel auf der Rückseite.

König Przemysl Ottokar I. (1205-1230) siegelt erstmals mit rotem Wachs in goldener Bulle, sein Sohn König Wenzel I. mit rotem und mit grünem Wachs, und dessen Sohn: «der goldene König» Przemysl Ottokar II. (1252-1278) mit doppelseitigem Siegel, vorn auf dem Throne, beseitet von den Schilden mit den Wappen von Böhmen und Mähren (Abb. 1), Rückseite zu Pferde, auf dessen Schabracke die von ihm beherrschten Länder erscheinen.

Die Gestalt des heiligen Wenzel kommt fortan auf den Königssiegeln nicht mehr vor, sondern nur mehr (1280) im Siegel der Altstadt Prag : in der Rechten ein blosses Schwert, die Linke auf einen gotischen Dreiecksschild mit dem doppelschwänzigen böhmischen Löwen gestützt, rechts aufwärts und links abwärts die Inschrift : + SCT. WN ZELAVS, das Ganze in der Mitte innerhalb des dreitürmigen Stadtwappens, Umschrift + SIGILLVM : CIVIVM : PRAGENSIVM (Abb. 2).

Abb. 1.

Abb. 2.

Das heraldisch vollständige Wappen der Könige von Böhmen : schräggestellter gotischer Schild mit dem böhmischen Löwen, Topfhelm mit grossem Adlerflug, erscheint, beseitet von zwei aufgerichteten Berghämmern zwischen Lindenblatt-Arabesken, auf dem Siegel von Richter und Schöffen der königlichen Bergstadt Kuttenberg vom Jahre 1308 (Abb. 3).

Während auf dem Thronsiegel der böhmischen Königin Elisabeth (geb. Erbprinzessin Richsa von Polen, vermählt

zuerst mit König Wenzel II., dann mit König Rudolph von Böhmen a. d. H. Habsburg) vom Jahre 1323 die Wappen von Böhmen und Polen (Löwe und Adler) zweimal, je oben und unten, die Siegelfigur beseiten (Abb. 4), zeigt das Sekretsiegel der Erbprinzessin von Böhmen Elisabeth a. d. H. der Przemysliden (Gemahlin Johanns von Luxemburg) aus dem Jahre 1322 bloss das gekrönte Haupt und Hals derselben in aufrechtem Achteck, Umschrift + SSECRETVM REGINE ELISABET (Abb. 5).

Abb. 3.

Abb. 4.

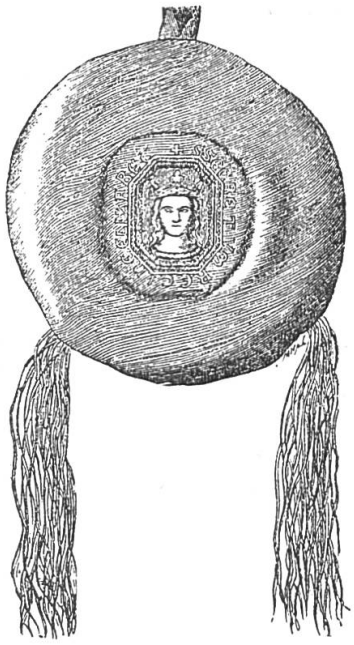

Abb. 5.

König Johann von Böhmen a. d. H. Luxemburg selber führte ein von zwei gotischen Schilden — rechts ein Adler, links der böhmische Löwe — beseitetes Thronsiegel (Abb. 6). Sein Sohn, der

Abb. 6.

böhmische König und « Vater des Vaterlandes » Kaiser Karl IV. erscheint auf seinen grossen Majestätssiegeln auf nach links galoppierendem Streitross, den Topfhelm mit dem Adlerflug auf dem Haupte, in der Rechten das Schwert schwingend und in der Linken einen gevierten Schild vor sich haltend, auf welchem die Wappenbilder von Reich (Adler), Luxemburg, Böhmen und Mähren zu sehen sind; Umschrift KA ROLUS .... REGIS BOEMIE MARCHIO MORAVIE (Abb. 7). Kaiser und König Wenzel benützt bereits ein Siegel mit dem Doppeladler, auf den ein Herzschild mit dem böhmischen Löwen

Abb. 7.

aufgelegt ist; Kaiser und König Sigismund noch letztmalig ein doppelseitiges Thronsiegel mit dem grossen Reichsadler auf der Rückseite.

Auf dem Siegel König Georgs a. d. H. Kunstadt von Podiebrad (1458-1471) erscheint in der Mitte der von einer fünfblättrigen Laubkrone gekrönte Schild mit dem böhmischen Löwen, beseitet von vier kleineren Wappen : oben Mähren, rechts Schlesien, links nochmals der Löwe und unten der Stier der Nieder-Lausitz; Umschrift GEORGIUS DEI GRATIA REX BOHEMIE (Abb. 8).

Abb. 8.

Von den nachfolgenden böhmischen Königen a. d. H. Habsburg gebrauchen Kaiser Ferdinand I. noch den einköpfigen, mit dem böhmischen Brustschild belegten Reichsadler, ab Kaiser Maximilian II. dann den nimbierten kaiserlichen Doppeladler mit dem böhmischen Herzschild in verschiedensten Varianten und heraldischen Darstellungen. So zeigt zum Beispiel das grössere Siegel der Königlichen Freien Bergstadt Kuttenberg vom Jahre 1641 den von der Rudolphinischen Kaiserkrone bekrönten österreichischen Bindenschild mit den Initialen Kaiser und König Ferdinands III. «F III», gehalten von zwei Schildhaltern : rechts ein gekrönter (Reichs-) Adler, links der böhmische Löwe (Abb. 9).

Seit dem 17. Jahrhundert erscheint das königlich-böhmische Wappen, überhöht von der Sankt-Wenzels-Krone, im oberen linken Quartier des dem kaiserlichen Doppeladler aufgelegten grossen Hauptschildes mit den übrigen Länderwappen, so noch auf dem Oblatensiegel Kaiser und König Karls VI., des letzten

Abb. 9.

Habsburgers im Mannesstamme, auf dessen Patent vom Jahre 1722 an die Landtage wegen Bestätigung der « Pragmatischen Sanktion»; Umschrift CAROLUS VI D G EL RO IMPER SE AUG GER HISP HUNG BOHE REX ARCH AUST DUX BUR CO TYR.

Auf den grossen, in Holzkapseln oder vergoldeten, an zweifarbigen oder goldenen Schnüren befestigten Bullen in rotem Wachs eingedrückten kaiserlichen Majestätssiegeln der Könige a. d. H. Habsburg-Lothringen befindet sich in der oberen linken Ecke des dem Doppeladler aufgelegten grossen Wappenschildes ein besonderer Wappenschild der Länder der böhmischen Krone : geviert mit dem von der Sankt-Wenzels-Krone bekrönten Herzschild mit dem böhmischen Löwen, 1 Mähren, 2 Schlesien, 3 Ober- und 4 Nieder-Lausitz; eine photographische Reproduktion dieses Ausschnitts aus dem Siegel Kaiser und König Franz' I. aus dem ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ist auf Seite 53 des Heftes Nr. 4 des «Archivum Heraldicum» Ao LXXXIII, 1969 im Artikel des Verfassers «La Bohême et les blasons des personnes physiques et morales» veröffentlicht worden.